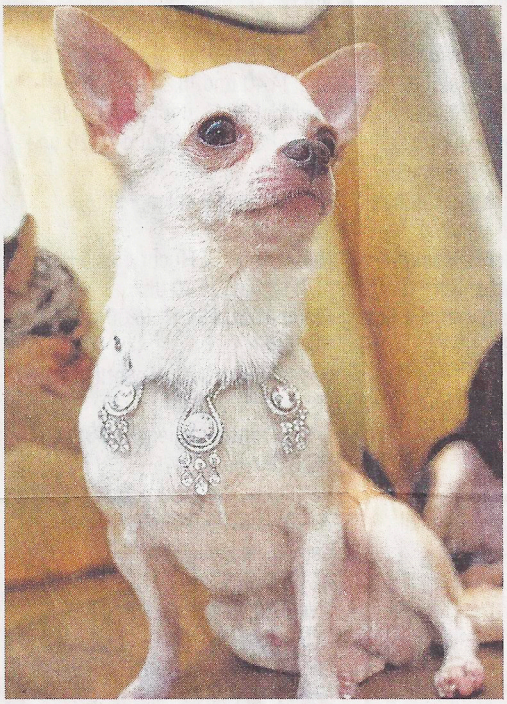
Tierisch teure Klunker

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Lanin

Colliers mit Diamanten, Gemälde vom Haustier oder Skulpturen aus Bronze und Gips – bei Melanie Frehse finden Tierhalter auch Dinge, nach denen sie womöglich gar nicht gesucht haben.



1600 in Handarbeit eingefasste Diamanten: „Amour, Amour" ist mit 2,5 Millionen Euro das derzeit teuerste Halsband auf Erden.

Melanie Frehse wendet sich an Tierhalter, die ihren Reichtum „auf geschmackvolle Art" zeigen wollen. FOTOS: PRIVAT/ILOVEDOGSDIAMONDS.COM

LOS ANGELES/WANDLITZ. Sie funkelt bei jedem Schritt. Wenn Peggy den Boulevard entlang stolziert, zerbricht das Sonnenlicht in ihren Edelsteinen und macht es jedem Paparazzo schwer, sie auf ein Foto zu bekommen. Was Peggy am Hals trägt, kostet mehr als zwei Millionen Euro, weil es aus sauber geschliffenen und einschlussfreien Diamanten kunstfertig gemacht ist. Peggy ist eine Chihuahua-Dame. Selbst im „Land der grenzenlosen Möglichkeiten" sorgt ihr Geschmeide für Aufsehen.

Ab sofort können auch Europäer in den zweifelhaften Genuss des Megaluxus-Schmucks für Vierbeiner kommen. Denn eine junge Frau aus Wandlitz verkauft die amerikanischen Steinchen hierzulande. Für Wuffis neues Collier muss Herrchen oder Frauchen bei der in Altentreptow aufgewachsenen Melanie Frehse aber äußerst tief in die Tasche greifen. 115 000 Euro bis 2,5 Millionen Euro kostet ein Halsband.

„Das sind Summen, da denkt man eher an opulente Villen oder Grundstücke in Monaco", sagt Melanie Frehse. Wer für dieses Geld seinen Vierbeinern Schmuck kauft, der ist wirklich an Luxus interessiert. Es gehe den Kunden darum, ihren Reichtum zu zeigen, auf „eine geschmackvolle Art". Für viele Kunden seien Hunde ständige Begleiter und somit wirkliche Freunde. „Für die man eben auch sein Geld ausgeben kann", sagt Melanie Frehse, die selbst eine Yorkshire-Shih-Tzu-Dame namens Missy hat.

Den Kontakt mit der Amerikanerin Martha Smith, die in den Staaten das lukrative Geschäft mit den Hundeklunkern angefangen hat, hat Melanie Frehse nach einem Fernsehbeitrag gesucht. Sie habe schon vorher mit einer eigenen Firma den Luxusmarkt bedient. „Wir haben zum Beispiel herkömmliche Fotos in kunstvolle Gemälde und Popart-Bilder umgewandelt sowie individuelle Erinnerungsstücke hergestellt, per Hand versteht sich", erklärt sie. Das Geschäft mit denen, die Geld übrig haben, tendierte vor drei Jahren deutlicher in Richtung tierische Angebote.

Ein interessanter Wachstumsmarkt: In über einem Drittel der deutschsprachigen Haushalte der Bundesrepublik leben 31 Millionen Katzen, Hunde, Kleinsäuger und Ziervögel. Das ergab eine repräsentative Erhebung zur Heimtierhaltung in Deutschland, die der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands in diesem Jahr beim Marktforschungsinstitut Institute for Marketing Research in Auftrag gegeben hat. Zwölf Prozent der Nicht-Tierhalter würden demnach ebenfalls gerne Tiere halten, vor allem Hunde (60 Prozent) und Katzen (28 Prozent). Knapp vier Milliarden Euro geben die Bundesbürger jährlich für ihre Heimtiere aus, so der Verband. Damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich hinter Großbritannien und Frankreich auf dem dritten Rang. Zwei Drittel aller Ausgaben werden für Futtermittel und der Rest für Zubehör ausgegeben. Dazu zählen Hundeschuhe, Decken, Geschirre, Spielzeug, Halsbänder, Pflegeprodukte und eben Schmuck.

Die Diamantenverkäuferin Melanie Frehse wurde als Einrichterin beim Privatsender Vox bekannt und bot selbst Skurriles rund ums Tier an. „Nun kann man bei uns einen Kunst-Doppelgänger seines Hundes bestellen, damit die teuren Edelsteine nicht nur in einer Kiste versteckt irgendwo in einer Ecke des Anwesens versauern", erklärt sie. Frehse und ihr 15 Mann starkes Team aus Künstlern und Handwerkern stellen deshalb Hundeskulpturen aus Gips, Bronze, Silikon und weiteren Materialien her. Was die Vierbeiner um den Hals tragen, bringt ihr jedoch den meisten Umsatz.

Melanie Frehse ist durch ihre Fernsehshow als quirlige Blondine mit kreativen Ideen bekannt. Wenig schüchtern, wenig leise: Im Privaten funktioniert die Dreißigjährige anders. Sie lebt seit 2006 in Wandlitz. „Weil mir Berlin zu aufregend war. Ich brauche meine Entspannungsphasen", sagt sie. Missy brauche den Wald und Wasser genauso wie ihr Frauchen. Hat Missy ein Millionencollier? „Nein", antwortet Melanie Frehse lachend. Für ein Mädchen vom Lande sei Luxus, wenn es in Badelatschen an seinem Pool sitzen kann.